

DEUTSCH

**Plenum 1:**

**Pro & Contra Debatte - AAL-Lösungen von Lieferanten, Einkäufern und Anwendern als Mehrwert wahrgenommen**

**Ein paar Worte über mich selbst:**

Meine Mutter litt an Demenz, ich habe sie 7 Jahre zu Hause und 13 Jahre in Pflegeheimen, also unter dem Strich 20 Jahre begleitet.

Ich habe gelernt, dass es einen großen Unterschied macht ob ich weiß welche Symptome Demenz verursacht oder ob meine eigene Mutter an Demenz leidet und mein eigenes Leben davon zentral betroffen ist.

Neben dem Haushaltsalltag mit Ehemann, 3 Kindern und meinen eigenen beruflichen Tätigkeiten habe ich die Verantwortung für die Organisation des Lebens meiner Mutter an täglich 24 Stunden und 365 Tage im Jahr übernommen.

Neben der physischen Anstrengung war die psychische-emotionale Anforderung groß. Mir ging Vieles über das eigene Herz.

Nach dem Tod meiner Mutter beschloss ich, für den Rest meines Lebens das mir Mögliche zu tun, dass **wir**, die Bürger, darüber nachdenken und diskutieren was **wir** brauchen um sowohl für unsere Angehörigen sorgen als auch unser eigenes Leben selbstbestimmt leben zu können.

**Was kann technisch-digitale Unterstützung?**

AAL kann die Vernetzung mit professionellen und ehrenamtlichen Diensten, mit Behörden und Versicherungen, mit Nachbarn, Freunden und Familienangehörigen erleichtern.

Kommunikationssysteme vernetzen technische Assistenzdienste und unterstützen den Informationsaustausch mit Versicherungen und Behörden.

Die Bewältigung alltäglicher Aktivitäten wird unterstützt.

Der Familienbegriff muss im digitalen Zeitalter neu definiert werden: Wer gehört dazu?

Meine Kinder - Deine Kinder - Unsere Kinder ?

Eine traditionelle Vater - Mutter - Kind - Familie mit Heiratsurkunde, in der ein Vater arbeitet und eine Mutter sich um Kinder und Pflege kümmert sind nicht mehr die einzigen Formen des Zusammenlebens.

Es ist normal, dass man in seinem eigenen Haus leben möchte auch wenn man einen Unterstützungsbedarf hat.

Um dies zu ermöglichen ist es notwendig, einen Unterstützungsring um den Bedürftigen zu bauen. Auch digitale Unterstützung gehört dazu.

Wir leben meist nicht mehr in den selben Städten.

Frauen sind gut ausgebildet, sie wollen arbeiten, sie müssen oft arbeiten. Wie können sie sich in ihren Familien um die Pflegebedürftigen kümmern?

Bitte unterschätzen Sie nicht die Komplexität und Multidimensionalität des Themas. Es geht nicht nur um eine ältere Person über deren Leben wir sprechen, es geht um eine Person, deren Erziehung abgeschlossen ist und die ein gelebtes Leben im Gepäck hat.

Diese Person hat nicht darauf gewartet, dass wir für sie denken und handeln und über sie reden und forschen.

Wir brauchen intelligente Technologien und digitale Lösungen, die unterstützungsbedürftige Menschen mit unterstützenden Strukturen und Angeboten vernetzen.

Die Herausforderung besteht auch darin, mit professioneller Hilfe, ehrenamtlicher und digitaler Unterstützung eine familiäre Betreuung zu ermöglichen.

Unterstützungsbedürftige Menschen die wir heute, morgen oder übermorgen selbst sein können, möchten gerne selbst für sich selbst sprechen, wollen ernst genommen und an Entscheidungsprozessen beteiligt werden.

Wir brauchen Lösungen die uns gefallen, Lösungen die uns im täglichen Leben konkret helfen.

### **Wo gibt es Probleme bei technisch-digitalen Lösungen?**

Künstliche Tiere oder humanoide Roboter können verständlicherweise die menschliche Aufmerksamkeit und Empathie nicht ersetzen.

Es kann ethische Probleme bei der Datennutzung geben, es besteht das Risiko einer unkontrollierbaren Weitergabe oder Weiterverwendung von Daten ohne Zustimmung der unterstützungsbedürftigen Person.

Wem gehören eigentlich die gesammelten Daten? Können, dürfen sie wiederverwandt werden?

Digitale Vernetzung ohne digitale Rechts- und Verwaltungsvorschriften ist nicht unproblematisch.

### **Was soll/kann in Zukunft geschehen?**

Nachfolgend meine „Visions-Hitliste“:

- Angebote müssen bedarfsorientiert sein, nicht das Alter ist entscheidend!
- Aus einer großen "Universal Design" Produktpalette bekommt jeder das, was er gerade individuell benötigt.
- AAL-Angebote müssen landesweit verfügbar sein.
- Die Nutzung sollte individuell und selbstbestimmt sein.
- Selbstlernende Systeme sollten entwickelt werden
- Soweit möglich können die Personaldienstleistungen von automatisierten Systemen übernommen werden.
- Digitale Kompetenz und Innovation sollten systematisch gefördert werden
- Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen, Verwaltungen, Nutzer und Angehörige treffen sich an schnittstellenübergreifenden Runden Tischen und entwickeln gemeinsam nachhaltige digitale Betreuungsangebote.

- Dies kann auch im Rahmen von "Hackatons" erfolgen.
- AAL-Angebote werden mit „Smart City“ - Konzepten verknüpft
- Schaffung eines digitalen rechtlichen und organisatorischen Rahmens für die Koordinierung und Vernetzung der Akteure und Rechtsinstrumente
- Und last but not least: AAL-Angebote müssen für jedermann bezahlbar sein!

**Lassen Sie mich mit 4 kurzen grundsätzlichen Bemerkungen abschließen:**

1.

Das Bedürfnis nach Unterstützung hat nichts mit dem Alter zu tun: Ich kann jederzeit unterstützungsbedürftig sein oder werden.

Das betrifft uns alle hier in diesem Raum ebenso wie unsere Angehörigen.

Man kann sowohl als Kind als auch als Erwachsener pflegender Angehöriger sein oder werden, wir alle können für den Rest unseres Lebens in dieser Lebenssituation sein oder in sie hineinkommen.

2.

Der demografische Wandel ist eine der großen Herausforderungen in allen Industrieländern. Nur gemeinsam und mit Hilfe intelligenter Technik werden wir ihn bewältigen können.

3.

Der demografische Wandel kann jeden Einzelnen von uns über unsere beruflichen Tätigkeiten hinaus erreichen.

Es ist daher unsere Aufgabe, gemeinsam zu entscheiden, wie unsere gemeinsame Zukunft aussehen soll und wird.

4.

Meiner Meinung nach sollten AAL-Angebote Lebensfreude und Lebensqualität bringen, sie müssen nicht nur "nützlich" sein!

Digitale Unterstützung wird gerne angenommen und genutzt wenn sie im Alltag wirklich entlastet, Spaß macht und positive Emotionen bewirkt.

Und wie gestern schon gesagt wurde: Seien wir uns bewusst, es kommt eine neue Generation von "Alten" und es kommt auch eine neue Generation von pflegenden Angehörigen!